

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Zentralvorstand inskünftig zu tun, um kleinen Sektionen des Verbandes, die über wenige oder auch fast gar keine finanzielle Mittel verfügen, in dieser Hinsicht besser entgegenkommen zu können, als dies bis heute der Fall gewesen ist.
- b) Sektion Lausanne: Nachdem der Krieg vorbei, wäre es angezeigt, daß für die Sanitätstruppen Kurse eingeführt würden und zwar organisiert durch die Sektionen des schweizerischen Militärsanitätsvereins. Diese Übungen sollen an Sonntagmorgen unter Kontrolle stattfinden, 3—4 Übungen im Jahr, und diese würden für alle, die durch Wiederholungskurse dispensiert sind, obligatorisch erklärt.
- c) Sektion Liestal: In Abtracht der hohen Kosten, die das in Aussicht genommene Zentralorgan für den schweizerischen Militärsanitätsverein dem Zentralverband sowohl als den einzelnen Sektionen verursachen würde, beantragt die Sektion Liestal, es sei dieser Gedanke so lange auszuschalten, bis unsere Mitgliederzahl einige tausend beträgt. Damit wir aber unsere In-

tereessen fördern und unsere Existenz nach auswärts dokumentieren können, soll der Zentralvorstand beauftragt werden, mit der Administration des „Roten Kreuzes“ ein Abkommen zu treffen, in deren Zeitung eine bestimmte Seitenzahl den Militärsanitätsvereinen zuzuweisen.

10. Allgemeine Umfrage.

NB. Vom Herrn Oberfeldarzt ist das Tragen der Uniform gestaltet. — Die Sektionen werden gebeten ihre Banner mitzunehmen.

Für diese Tagung ist, gestützt auf die Wettübungen, eine Versicherung gegen Unfall abgeschlossen worden und bezieht sich dieselbe auf alle Teilnehmer: Konkurrerende, Delegierte und Gäste wie folgt:

Kollektivversicherung: Tod Fr. 5000; Invalidität Fr. 10,000; Taggeld Fr. 5 inklusive Heilungskosten (Arzt, Apotheke, Spital) bis zum Betrag von Fr. 500 pro Fall.

Die Versicherung beginnt mit dem Besteigen des Bahnzuges am Ausgangsort und endigt wieder beim Verlassen derselben am Ausgangsort. Die Prämie der Versicherung trägt die Zentralkasse.

Aus dem Vereinsleben.

Balgach. Samariterverein. Dienstag, den 15. März, hielt der Samariterverein seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Präsident begrüßte die Anwesenden in seiner gewohnten herzlichen Weise und eröffnete die Versammlung. Die geschäftlichen Tafelstunden wurden rasch erledigt. Der vom Präsidenten selbst gegebene Jahresbericht gestattete einen orientierenden Einblick in das unter seiner fudigen Leitung eifrige, zielbewußte Schaffen des Vereins. Als wichtigstes Vorcommunis des letzten Vereinsjahres sei die Ausbildung einer Hilfslehrerin hervorgehoben. Diese hat mit Erfolg am Hilfslehrerkurs in Langenthal teilgenommen und unterstützt seit dieser Zeit unseren Übungsleiter in seiner vielseitigen Arbeit.

Der Revisorenbericht gab befriedigenden Aufschluß über das Kassawesen. Trotzdem der Verein für Postenbenützung allein Fr. 200 verausgabte, schloß die Kasse mit einem Vermögen von rund Fr. 800 ab, dank der Freigebigkeit verschiedener Korporationen.

Eine nennenswerte Aenderung schufen die Wahlen. Mit Ausnahme des Vizepräsidenten mußte die ganze Kommission neu besetzt werden. Allen alten Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle ihre treue Vereinsarbeit verdankt. Ein herzlicher Dank gebührt speziell unserem ehemaligen Herrn Präsidenten, denn in aufopfernder Weise hat er während manchem Jahr die Interessen des Samariterwesens gefördert. Wir hoffen, daß er auch ohne Ehrentitel den Verein aus dem reichen Vorrat seiner Erfahrung schöpfen lasse. Als weiteres Mitglied in den technischen Ausschuß wurde die neu gewählte Hilfslehrerin ernannt.

Für das Jahr 1921 ist wieder ein reiches Arbeitsprogramm vorgesehen mit Feld-, eventuell Alarmübungen. Zudem veranlaßt der Verein in nächster Zeit einen öffentlichen Vortrag zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Mit dem Wunsch für eine fernere gedeihliche Entwicklung unserer Bestrebungen schloß die Versammlung.

M. R.

Dietikon. Samariterverein. Die Quartalssammlung findet Samstag, den 16. April 1921, abends 8 Uhr, im Gasthof zur Krone statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet. **Der Vorstand.**

Elgg. Der Samariterverein Elgg hielt Sonntag, den 3. April, beim herrlichsten Sonnenschein seine erste diesjährige Feldübung ab. Die Supposition war folgende: Zwei Fuhrwerke fahren in enger Reihenfolge von Wetzikon nach Hossitten. Bei der scharfen Kurve oberhalb Stiegl fährt ihnen ein Auto in raschem Tempo entgegen. Die Fuhrleute erblicken dieses infolge der scharfen Straßenbiegung zu spät, und die beiden Fuhrwerke und das Auto kollidieren. Zur Hilfeleistung für die 8 zum Teil Schwerverwundeten wird der Samariterverein Elgg aufgeboten. Die Verbände wurden gruppenweise angelegt. Der Transport erfolgte ebenso gruppenweise auf einen naheliegenden Sammelplatz. Die Supposition nahm an, daß die Patienten hier rasch von dem Krankenauto abgeholt werden, weshalb die Errichtung eines Notspitals unterlassen wurde. Verbände und Transport mit einigen Improvisationsmitteln waren in der Zeit von 50 Minuten zu ihrem Ende geführt. Die Kritik hielten Herr E. Nüfli, Übungsleiter, aus Eschlikon und Herr Fehr, Winterthur. Diese war sehr scharf und auf die einzelnen Fälle gerichtet. Sie zeigte uns nur zu genau, wie unser Verein ein energisches Eingreifen nötig hat.

Hgr.

Gäu. Der Samariterverein hielt Sonntag, den 20. Februar, bei zahlreicher Beteiligung im Gasthof zur Sonne Niederbuchsiten seine ordentliche Generalversammlung ab. Auch unsere Ehrenmitglieder, Herr Dr. Studer in Neuendorf und Herr Augustin Felber in Egerkingen beehrten uns mit ihrem Erscheinen. Der Vereinspräsident, Herr Lehrer Huber in Neuendorf, begrüßte die so zahlreich erschienenen Samaritermitglieder und eröffnete die Versammlung. Hierauf wurde das Protokoll verlesen und Bericht erstattet über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr. Es fanden fünf praktische und zwei theoretische Übungen statt. Von den praktischen Übungen sind besonders zu erwähnen: eine Waldübung am 6. Juni in Kestenholz, und eine Alarmübung die am 25. Juni in Niederbuchsiten stattfand. Beide Übungen wurden unter Leitung von unsern Hilfslehrern, Frau Schneeberger und Herrn Helm, auf gewissenhafteste durchgeführt. Bei solchen Übungen sollte kein Samariter fehlen. Hierauf wurde Bericht erstattet über das Rechnungswesen und die verschiedenen Sammlungen, welche von dem Samariterverein durchgeführt wurden, wie: August-Kartenverkauf; Sammlung für das Rote Kreuz usw. Unter

Traktandum Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder einstimmig wieder mit ihrem Amt betraut. Ein sehr lehrreiches Arbeitsprogramm wurde ausgedacht. Jeden Monat soll eine Übung stattfinden. Im Mai soll eine Besichtigung der Irrenanstalt St. Urban stattfinden, die schon letztes Jahr vorgesehen war, aber wegen Ausbruch der Klauenseuche verhindert wurde. Für Juli und September sind Feldübungen in Verbindung mit anderen Vereinen vorgesehen. Die Übungen wurden besonders begrüßt.

Nach Schluß der Traktanden wurde unseren Ehrenmitgliedern: Herrn Dr. Studer, Herrn Augustin Felber, Herrn Andreas Zeltner und Frau Berta Meyer, für ihre langjährige Tätigkeit im Vereine das Ehrendiplom verabreicht. Eine kurze Ansprache unseres Vereinsarztes wurde vom Präsidenten bestens verdanckt. Ein gemütlicher zweiter Teil folgte bis zur Trennung.

— Sonntag, den 13. März, fand eine praktische Übung in Egerkingen statt. Supposition: Arbeitende Männer im Steinbruch wurden durch Rutschten der Steinmasse überrascht. Es gab Schwer- und Leichtverwundete. Unter Leitung von unsern Hilfslehrern, Frau Schneeberger und Herrn Helm, wurden die Verwundeten von den zahlreich anwesenden Samaritern verbunden. Hierauf folgte der Transport, der, mit großer Mühe und Geduld verbunden, einen guten Verlauf nahm. Innen einer Stunde waren sämtliche Verwundete im Lazarett, welches in der Nähe von Friedau aufgeschlagen wurde. Was uns die Natur zu dieser Jahreszeit bieten konnte, wurde zum Errichten der Betten gebraucht. Nach kurzer Abfrage über die Hilfeleistung der Verwundeten, die größtentheils gut aussaß, verließen wir die Stätte, wo wir wieder sehr Lehrreiches empfangen haben. Nach einem Stündchen frohen Zusammenseins ging ein jeder seinem heimatlichen Herde zu.

Muttenz. Am 6. April hielt der Samariterverein seine Jahressitzung ab. Protokoll, Jahresbericht und Rechnungsablage werden genehmigt und verdanckt. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 3,183.16 und sieht sich zusammen wie folgt:

Bargeld und Bankguthaben	Fr. 527.61
Inventar u. Samariterposten inklusive verkäufliche Gegenstände	1,788.30
Krankenmobilisendepot	867.25
Total wie oben:	<u>Fr. 3,183.16</u>

Das Vermögen hat um Fr. 345.45 zugenommen.

Der Verein zählt heute 5 Ehren-, 3 Ehren-, 62 Aktiv- und 86 Passivmitglieder. Total 156 Mitglieder, gegenüber 139 im letzten Jahre.

Auszug aus den Verhandlungen. Der Ankauf von 2-3 elsernen Bettstellen und einem Projektionsapparat wird beschlossen. Unser Verein wird sich mit dem Samariterverein Basel-St. Johann im Juni an einer gemeinsamen Feldübung beteiligen. Im Laufe des Sommers soll ein Spaziergang gemacht werden. Der Vorstand soll einer spätern Vereinsversammlung bezügliche Vorschläge einreichen. Während den Sommermonaten sollen die Aktiven monatlich einmal zu Repetitionsübungen einberufen werden. Im Winter 1921/22 soll ein Krankenpflegekurs durchgeführt werden. Im Anschluß an die Schlußprüfung unseres Samariterkurses soll am 23. April d. J. ein bescheidenes Familienfest stattfinden.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes am 11./12. Juni in Interlaken und des Roten Kreuzes am 25./26. Juni in Glarus sollen besichtigt werden. Die Bezeichnung der Delegierten wird dem Vorstande überlassen.

Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Herr H. Gysin, bisher; Vizepräsident: Herr Dr. W. Gysin, neu; 1. Aktuarin: Frl. Anny Maag, bisher; 2. Aktuarin: Frl. Martha Gysin, bisher; Kassier: Herr Karl Hodel, bisher; Materialverwalterin: Fräulein Margr. Rahm, bisher; Befürgerin: Frl. Anny Brüderlin, bisher.

Rheinfelden. Am 16. März versammelte sich der hiesige Samariterverein zu seiner ordentlichen Generalversammlung. Im verflossenen Vereinsjahre wurde wacker gearbeitet, namentlich von der jüngern Garde, die mit sehr gutem Beispiel fast vollständig an den Übungen teilnahm. Der erste August brachte uns einen Blumentag. Von Haus zu Haus pilgerten die Samariterinnen mit ihren Blumen. Der Erfolg war ein guter, konnte doch dem Krippenverein und dem eigenen (in der Haupthälfte noch zukünftigen) Krankenmobilienmagazin je 150 Fr. zugewendet werden. Im August gab's verschiedene Übungen, denn am 5. September stand in Mumpf eine Feldübung statt. Angenommen war der Einsturz der hohen Eisenbahnbrücke. Die hintersten zwei Wagen eines Personenzuges, mit Ferienkindern besetzt, waren abgestürzt. Viele verletzte Kinder warteten unserer Hilfe. Per Autos wurden wir mit dem nötigen Material an Ort und Stelle gebracht. Ernst und ruhig die Aufgaben lösen, war das Mahnwort Dr. Welti. 15 Knaben lagen am Bahnbord, am Bach, an der Straße. Die nötigen Verbände und Erleichterungen wurden den Knaben zuteil und per Bahre ins Notspital im Schulhaus transportiert, das inzwischen bereit gemacht wurde. Dort betteten wir die Verletzten behaglich ins Stroh. Gegen 4 Uhr waren alle

eingeliefert. Herr Dr. Bollag aus Stein sprach seine Zufriedenheit und Anerkennung aus über die Leistungen, ermunterte alle, doch recht eifrig dem schönen Werke der Nächstenliebe, die rechter Samaritergeist leite, obzulegen, nie nachzulassen, sondern immer sich weiter zu bilden zum Wohle bedrängter Nächster.

Während des Winters hatten wir verschiedene Vorträge, Verband- und Transportübungen. Im Februar hielt uns der verehrte Zentralpräsident, Herr Rauber aus Olten, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Tätigkeit des Roten Kreuzes während des Krieges.

Bei der Mitgliederwerbung fürs Rote Kreuz arbeiteten unsere Samariterinnen in der Stadt vor trefflich. Die Sammlung vom Februar fiel weniger gut aus, da die Leute eben immer mehr von gar vielen in Anspruch genommen werden.

Die Vorstandswahl fiel einstimmig bestätigend aus: Präsidentin: Frl. Hoffmann; Vizepräsident: Herr Bollinger; Aktuarin: Frl. Frey; Kassiererin: Frl. Beutner; Befürgerin: Frau Guthäuser; Befürger: Herr Häusel; leitender Arzt: Herr Dr. Welti.

Schönenwerd. Samariterverein. Der Vorstand konstituiert sich für das Jahr 1921 wie folgt: Präsident: Herr Dr. Baumann; Vizepräsident: Herr W. Verch; 1. Aktuarin: Frl. Fr. Weber; 2. Aktuarin: Frl. L. Holliger; Kassierin: Frl. Fr. Lehner; Materialverwalter: Fr. Gruber; Materialverwalterin: Frl. O. Guggenbühl; Befürgerin und Hilfslehrerin: Frl. A. Verch; Befürgerin: Frl. E. Winkler.

Unterstrass - Zürich. Samariterverein
Der Verein erledigte in seiner Generalversammlung die ordentlichen Jahresgeschäfte, genehmigte Jahresbericht, Jahresrechnung und das Jahresarbeitsprogramm, welch letzteres nebst dem bereits begonnenen Gesundheitspflegekurs einen Kurs für Säuglings- und Kinderpflege, sowie einen solchen für häusliche Krankenpflege oder einen Samariterkurs vor sieht. Den Vorstand und die Verwaltungskommission des Krankenmobilienmagazins bestellte die Versammlung wie folgt: Vorstand: Präsidentin: Frl. Luise Müller, Scheuchzerstr. 112; Vizepräsident: Herr E. Waldesbühl, Volleystraße 50; Aktuarin: Frl. G. Grünzner, Niedlisistrasse 23; Protokollführerin: Frl. H. Wäger, Kinkelstr. 58; Quästorin: Frl. E. Haug, Rötelstr. 16; Materialverwalterinnen: Frau D. Schlapkli und Frl. H. Schaad; Materialverwalter: Herr H. Asper; Befürgerin: Frau L. Lüthy; Befürger: Herr Julius Müller; Hilfslehrer: 1. Herr A. Bollinger, alte Beckenhofstr. 12; Hilfslehrerin: 2. Frl. Luise Müller, Scheuchzerstraße 112.

Verwaltungskommission für das Krankenmobilienmagazin: Präsident: Herr Dr. med. H. Näf, neue

Beckenhofstr. 23; Sekretär-Diätorin: Fr. L. Müller; Schuechzerstr. 112; Mitglieder: Herr Dr. med. E. Schultheß, Weinbergstraße; Herr J. Ott, Lehrer, Kurvenstraße; Herr A. Baumann, Nordstraße. M.

Zollbrück. Samariterverein. Endlich konnte auch hier die Geldsammlung, wie auch die Mitgliederwerbung für das Rote Kreuz durchgeführt werden. Das Resultat ist angesichts der wirtschaftlichen Notlage vieler Kreise sehr erfreulich. Den guten Erfolg schreibe ich der lebhaften Propaganda zu, indem man alles versuchte, die Bevölkerung gehörig aufzuklären. Der Präsident des Samaritervereins hält am Kirchen-sonntag vor vollbesetzter Kirche einen Lichtbildvortrag. Später hatten wir die Ehre, in unserer Mitte den Zentralpräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn A. Rauber aus Olten, zu begrüßen, der uns mit einem gediegenen Lichtbildvortrag erfreute. In klarer, leichtverständlicher Weise klärte er die Menge auf über die edlen Ziele, die bereits geleistete Arbeit und die großen, noch vor uns liegenden Aufgaben. Herr Rauber wurde verstanden. Wir wissen ihm herzlichen Dank, und freuen uns, ihn auch später einmal in Zollbrück begrüßen zu dürfen. Dass auch das schöne Plakat ein gutes Propagandamittel war, beweist das nachfolgende Gedicht, das mir ein schlichter Bauersmann als Dankeszeichen überreichte, falls ich ihm eines der schönen Bilder schenken würde.

Für das Rote Kreuz.

Zum Plakat für die Sammlung, das ein gutes Erzeugnis der graphischen Kunst bedeutet.

(Von einem Emmentaler Bauer.)

Liebe, brave Bärnerpuur,
Zeig di würdig diner Ahne!
Muß es si, stand wie ne Muur,
Treu u fecht zur Schwizerfahne!
Stöh zwo Froue vor dr Tür,
Möchti gärn dr öppis bricht.
Heiß-se fründlig innefür,
Bruchschäf di nid vor ihne z flüchte.
Eisach Froue sin es ja,
Bürnähm bloß i ihrne Züge,
Schriütigt Biwand hei beide-n-a:
Die wei sicher nid tho lüge.
d'Schwizer Mueter isch drbi,
Wyß isch d's Chrüz a ihm Bueje,
Wott dr angere Fürspräch si,
Schprängt di gwiß nid ab dr Trueje:
„Die da mit-em rote Chrüz
Sicht mi steht, bravi Tächter,
Schäfet tuet si wi ne Fliz
Gäng für iher Heimatwächter.
Dass si, we si chrank u wund,
Nid wi Bättler darbe müeje —
Gjeftch, du chalscht mit guetem Grund
Da mi Tächter fründlig grüeze!

I wott nümmie länger si —
Du welscht guet, was i will säge:
Gib du o dis Scherft bi —
's fallt dr druf e große Säge!
Liebe, brave Bärnerpuur,
Zeig di groß i ärnschte Zite!
d'Hang uf d's Härz u lieg nid sunn,
Schpare darf me, doch nid gste!
Lah das guete, edle Wärk,
D's Rote Chrüz nid Mangel lide!
Bischt a Schwizer de u merk:
d'Mueter tuet dr's guet achrde! J. R.

All meinen lieben Sammlern und Sammlerinnen, namentlich auch dem Zentralsekretariat und dem internationalen Bureau vom Roten Kreuz in Genf den herzlichsten Dank für die geleistete Mithilfe. V. B.

Zürich. Samariterinnenverein (Privat). Am 15. Februar 1921 tagte unsere 7. ordentliche Generalversammlung. Im Jahr 1920 wurden vier Verbandübungen nach Diagnose, eine Übung am Krankenbett, drei Anstaltsbesuche und ein gemütlicher Abend vom Verein veranstaltet. Herr Dr. Hans O. Wyß hatte die Freundlichkeit, für unsern Verein im vergangenen Jahr einen Samariter-, einen Krankenpflege- und einen Kinderpflegekurs zu geben. Diese Kurse waren sehr gut besucht. Herr Dr. Hans O. Wyß leitete auch dieses Jahr alle unsere Übungen. Unser Verein beteiligte sich wiederum mit gutem Erfolg am Verkauf der Bundesfeier-Postkarten und hat dem Hilfsfonds für grippekrank Pflegerinnen, der Ausstellung für Säuglingspflege, der Anstalt für Epileptische, der Samaritervereinigung bei Anlaß der Delegiertenversammlung, der Tuberkułosekommission, der Blindenanstalt Wollishofen, dem Kinderhospitäl und dem städtischen Jugendheim kräftig beigesteuert. Viele unserer Mitglieder leisteten freiwillige Krankenpflege während der Grippezeit und es wurde eine schöne Anzahl von Samariterdiensten verzeichnet. An der Generalversammlung wurde fünf Mitgliedern, die alle Übungen besucht hatten, ein kleines Geschenk verabreicht. Unser Verein besteht nun aus 4 Ehren-, 86 Aktiv- und 107 Passivmitgliedern. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Präsidentin: Fr. Ottlie Herzog, Schanzengraben 25, Zürich 2; Vizepräsidentin: Fr. Ennia Streuli, Dolderstraße 59, Zürich 7; Diätorin: Fr. Marie Bröck, Mühlbachstraße 40, Zürich 8; 1. Altuarin: Fr. Trudi Wyß, Steinwiesstraße 37, Zürich 7; 2. Altuarin: Fr. Trudi Fehr, Tödistrasse 41, Zürich 2; Materialverwalterin: Fräulein Berta Walder, Alstistrasse 14, Zürich 7; Beisitzerin: Frau J. Glatthaar-Rauch, Sonneggstraße 72, Zürich 6; Rechnungsrevisorinnen: Frau Rauch-Isler, Untere Zäune 1, Zürich 1, und Fr. Ph. Hartmann, Feldeggstraße 66, Zürich 8. T. W.